



Zehn Jahre Wilde Hummel

Seite 6

Unsere JuHus
feiern wieder

Seite 18

Mehr Berater für
die Patientenverfügung

Seite 23

Inhalt

Kurz notiert	4
Nachrichten aus dem Verband	
Schwerpunkt	6
Zehn Jahre Wilde Hummel Interview mit der Kita-Fachbereichsleiterin	
Vor Ort	12
Meldungen aus Celle, Garbsen, Hannover und vom KV Lehrte-Braunschweiger Land	
Fachverband WuN	16
Politische Gespräche, Schülerpreis und Landesfachtagung	
Hausnachrichten	18
Unsere JuHus feiern wieder, Veranstaltung in Oldenburg, Schulung Patientenverfügung, Waldbestattungshain Leineaue, Flüchtlinge im Studentenwohnheim, Ideen aus der Zukunftswerkstatt	
Impressum	27

Liebe Humanistinnen und Humanisten,



zwei Menschen saßen am Fenster und schauten in die Ferne. Der eine sah nur Schmutz, der andere sah nur Sterne ... Auch wenn wir oft glauben, dass unsere Sicht der Dinge die Wirklichkeit widerspiegelt, so sehen wir doch immer nur einen kleinen Ausschnitt. Nämlich nur das, was unserem Weltbild entspricht.

Die Wirklichkeit, die wir wahrnehmen, ist immer subjektiv. Würde man zehn verschiedene Menschen auffordern, ein Haus, ein Auto oder eine Stadt zu beschreiben – jeder würde etwas anderes berichten. Denn jeder Mensch sieht die Welt durch das Raster seines Denkmusters. Hat dieses enge Grenzen, dann sieht er auch die Welt so. Er be- und verurteilt alles und jeden und lebt in der festen Überzeugung, stets im Recht zu sein. Damit kann er weder neue Erfahrungen machen, noch gute Beziehungen zu anderen aufbauen oder sogar etwas dazulernen.

Wie wäre es damit: Du hast recht und der andere auch! Wer nach diesem Prinzip lebt, verschwendet keine Zeit damit, unbedingt immer zu allem „seinen Senf“ dazugeben zu müssen. Gewöhnen wir uns doch an, die Dinge auch einmal mit den Augen eines anderen zu betrachten. Wenn wir die Einzigartigkeit eines jeden Menschen anerkennen, macht uns das gelassener und verständnisvoller – auch gegenüber den Problemen und Nöten anderer. Und eine große Portion persönlicher Gelassenheit können wir in diesen unruhigen Zeiten gut gebrauchen.

Herzlichst,

Ihr Guido Wiesner
Präsident

Liebe Humanistinnen und Humanisten,

viele erinnern sich sicherlich noch an die Diskussion um den Reformationstag. Nun steht er wieder vor der Tür, das vierte Mal als offizieller niedersächsischer Feiertag. Der HVD Niedersachsen hatte sich damals für einen anderen säkularen Feiertag ausgesprochen, dafür viel Zuspruch erhalten und sich trotz politischer Unterstützung nicht durchsetzen können. Am Ende hat die Kirche den Reformationstag bekommen. Angesichts sinkender Mitgliederzahlen und einer multikulturellen Gesellschaft ist es dennoch an der Zeit, über eine angemessene Verteilung von Feiertagen nachzudenken.

Man könnte zum Beispiel überlegen, ob ...

- neben Neujahr, dem Tag der Arbeit und dem Tag der Deutschen Einheit zwei weitere säkulare Feiertage einzuführen: den Europatag (9. Mai) und den Tag der Menschenrechte (10. Dezember), den wir Humanistinnen und Humanisten auch gerne als Alternative zum Reformationstag gesehen hätten.
- darüber hinaus jedem/r Angestellten ein Kontingent von drei weltanschaulichen Tagen zur Verfügung gestellt wird, an denen ein arbeitsfreier Tag bei Lohnfortzahlung möglich ist. Die Auswahl geeigneter Tage wird den Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften überlassen und jeder Arbeitnehmer (m/w/d) kann frei wählen, welches Kontingent er nutzen möchte.
- zwei Weihnachtsfeiertage als Brauchtumstage arbeitsfrei bleiben. Weihnachten wird auch von nicht-christlichen Menschen als Familienfest begangen – ich halte es für weltfremd, die Weihnachtszeit in Frage zu stellen.

Die von mir vorgeschlagene Verschiebung der Feiertage würde den Feiertagen ihre wortwörtliche Bedeutung zurückgeben: Es gibt für alle etwas zu feiern. Durch die flexible Inanspruchnahme könnte man auf viel mehr Menschen Rücksicht nehmen.

Was meinen Sie dazu? Ich freue mich über Kritik und Anregungen unter schmuehl@humanisten.de.

Herzlichst, Ihre

Catrin Schmühl
Landesgeschäftsführerin

Gut informiert

Bleiben Sie auch zwischen den Rundbriefen stets auf dem Laufenden, was den Verband angeht:

Aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Webseite und bei Facebook.

 www.hvd-niedersachsen.de

 www.facebook.com/hvd.niedersachsen



Feiern mit den Feiersprechern

Der Landesverband hat den diesjährigen Welthumanistentag genutzt, um mit seinem Feiersprecher-Team zusammenzukommen und sich auszutauschen.

Ein interessanter Abend, dessen Fortsetzung bereits geplant ist.



Reingehört

Unser neuester Beitrag im Rahmen der Sendung „Freiheit und Verantwortung“ auf NDR Info befasst sich mit dem Thema Lebensfeiern. Nachzuhören unter

 soundcloud.com/hvd-niedersachsen



Bitte vormerken

Die nächste Landesversammlung des HVD Niedersachsen findet am Sonntag, den 16. Oktober 2022 ab 10 Uhr im Haus Humanitas in Hannover statt. Der Landesvorstand hofft auf rege Teilnahme der Delegierten aus den Orts- und Kreisverbänden sowie auf interessierte Mitglieder.

Willkommen bei uns!

Der HVD Niedersachsen heißt seine neuen Kita-Mitarbeiterinnen herzlich willkommen:

Esra Aksu arbeitet seit dem 1. Juli 2022 als Erzieherin bei den kleinen Strolchen.

Vanessa Pauer hat am 15. August 2022 beim Großen Krabbeln als Sozialassistentin angefangen.



Der HVDN im Landtag

Im Vorfeld der Landtagswahl im Oktober hat sich der Verband bei den Parteien in Erinnerung gebracht. Mit Erfolg: Unsere Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl und unser Präsident Guido Wiesner waren im Juli zu einem Gespräch bei der CDU-Landtagsfraktion eingeladen. Im Herbst folgt ein Gespräch beim Arbeitskreis Säkulare der SPD.



Unsere Stimme beim Welthumanistentag

Was macht praktischen Humanismus aus? Was ist uns wichtig in der humanistischen Begegnung? Zum Welthumanistentag hat der HVD-Bundesverband Stimmen engagierter Humanistinnen und Humanisten aus unseren Landesverbänden gesammelt und in den sozialen Medien verbreitet. Aus Niedersachsen mit dabei: unsere Feiersprecherin Ute Schönleiter.

Grüße vom HVD Niedersachsen

Die einen schreiben Weihnachtsgarten – wir verschicken Grüße zum Welthumanistentag. 150 Stück haben wir im Juni versendet und somit ausgewählte Vertreter aus Politik und Presse an den Feiertag und humanistische Werte erinnert.





Dankeschön: Landesgeschäftsführerin Catrin Schmöhl (re.) überreichte der Kitaleiterin Jacqueline Christ ein Geschenk für die Räumlichkeiten sowie Geschenktüten für die Mitarbeiterinnen.

Fröhliche Feier zum Zehnjährigen

Unsere humanistische Kindertagesstätte Wilde Hummel in Braunschweig hat am Nachmittag des 26. August 2022 ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest gefeiert. Neben Eltern und Kinder kamen auch Mitglieder und Mitarbeiter des HVD Niedersachsen.

„Wir haben uns so sehr gefreut, zu diesem Anlass endlich wieder feiern zu können“, sagt die Kitaleiterin Jacqueline Christ. Normalerweise hat die Wilde Hummel jedes Jahr ein Sommerfest veranstaltet, das durch die Pandemie jedoch zweimal ausfallen musste. „Es ist wichtig für

uns als pädagogische Fachkräfte, in einem engen Kontakt mit den Eltern der Kinder zu stehen. Während der Coronazeit war es sehr schwierig, diese Nähe aufrecht zu erhalten. Dieses Fest soll dazu beitragen, dass wir wieder eine schöne Zeit miteinander verbringen.“

Das hat es garantiert. Die Gäste, zu denen neben den Eltern mit ihren Kindern auch zahlreiche Mitglieder und Mitarbeiter des Trägerverbands zählten, hatten bei einem Buffet und Bratwürstchen ausreichend Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen. Die Kleinen konnten sich auf den Spielgeräten der Kita und einer extra vorbereiteten Hüpfburg austoben. Ein Höhepunkt für sie war die Ankunft des Eiswagens, bei dem es eine kleine Erfrischung für den heißen Sommertag gab.

Nach der offiziellen Eröffnung der Feier durch die Kitaleitung, hielt



Wiedersehen: Die Erzieherin Milena Redmann, hier mit ihrer Tochter Elsa (2), arbeitet seit September wieder in der Wilden Hummel.



Genossen die kleine Erfrischung: Erig Torras Butszies (2) und sein Vater Göran Butszies.

Präsident Guido Wiesner eine humorvolle Rede. Er sprach über die echten Hummeln, die nur deshalb fliegen können, weil sie sich nicht darüber bewusst sind, dass sie es physikalisch eigentlich gar nicht können. Er erinnerte aber auch an die schwierige Zeit der Pandemie und lobte die Mitarbeiterinnen dafür, wie gut sie sie gemeistert haben. Das Fest sei nun ein Grund zum Feiern und zum Danke sagen.

Und gedankt wurde. Die Erzieherin Janina Engelhardt, die seit der Eröffnung der Kita mit im Team ist, erhielt



Der Klassiker für Kinder: Die Hüpfburg war auch beim Jubiläumfest sehr beliebt.

von Jacqueline Christ einen großen Blumenstrauß als Dankeschön.

Auch die Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl hatte Geschenke für die Kita und ihre Mitarbeiterinnen dabei, die überreicht wurden.

Einer, der sich vor mehr als zehn Jahren für die Realisierung der Kita eingesetzt hatte, konnte als Gast begrüßt werden: Klaus-Peter Bachmann, ehemaliger Landtagsvizepräsident und heutiger Beirat im KV Lehrte-Braunschweiger-Land. „Ich habe damals als Landtagsabgeordneter für Braunschweig der Stadt klargemacht, dass es bei Kitas nicht nur kirchliche

Träger geben darf, sondern auch weltliche geben muss“, berichtet er. „Jetzt bin ich beeindruckt, was sich in den zehn Jahren getan hat. Die enge Nähe zum Seniorenwohnstift und damit die Förderung zur Begegnung zwischen den Generationen ist sehr vorteilhaft und macht diese Kita besonders.“ Die Kitaleiterin bestätigt: „Vor der Pandemie hatten wir regelmäßige Kontakte zu den Bewohnern, haben mit ihnen gelesen, gebastelt und gesungen. Wir hoffen, dass das bald wieder möglich sein wird.“

Die Jubiläumsfeier fand auf dem Außengelände der Kita statt, die sich seit ihrer Eröffnung am 1. August



Gratulanten: Monika Saß-Dardat aus dem Beirat des KV Lehrte-Braunschweiger-Land, Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl und Präsident Guido Wiesner.

2012 in einem Wohnhaus neben dem Seniorenstift „Am Ringgleis“ befindet. Hier betreuen derzeit acht Mitarbeiterinnen und eine Küchenhilfe von Montag bis Freitag bis zu 30 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu drei Jahren ganztags in zwei Krippengruppen.

Zwei Mitarbeiterinnen sind noch in Elternzeit. Das Jubiläumsfest haben alle Beteiligten als gelungen empfunden: „Es war ein richtig toller Nachmittag und wir möchten uns bei allen Gästen bedanken, dass sie ihn dazu gemacht haben“, resümiert Jacqueline Christ.



Das Team und der Träger: (v. li.) Die Mitarbeiterinnen Marion Hauke, Alena Mason, Daniela Acosta Martinez, Janina Engelhardt, Stefanie Wilde, Kitaleiterin Jacqueline Christ und Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl, Fachbereichsleiterin Julia Peters und Präsident Guido Wiesner.

„Jeder Tag ist wie eine Wundertüte“

Seit dem 1. Juni 2022 haben die fünf Kindertagesstätten des HVD Niedersachsen mit der Erzieherin Julia Peters eine neue Fachbereichsleiterin. Nach drei Monaten haben wir einmal nachgefragt, wie es so läuft.

Julia, bist du gut angekommen im Verband?

Ja, ich bin sehr gut angekommen. Ich hatte die Gelegenheit, alle Kitas zu besuchen und alle Verantwortlichen kennenzulernen. Wir haben total tolle Kitas. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Mitarbeitenden bilden super Teams, die sich gegenseitig bereichern können.

Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders?

Jeder Tag ist wie eine Wundertüte. Ich mag es, dass meine Aufgaben so vielfältig sind. Ich arbeite mit unterschiedlichen Bereichen und Menschen zusammen. Das geht vom Pädagogischen über das Organisatorische bis ins Rechtliche. Ich habe sowohl mit der Haustechnik als auch mit dem Gesundheitsamt zu tun. Alle Bereiche haben unterschiedliche Bedürfnisse und die versuche ich zusammenzubringen. Wir haben ein gemeinsames Ziel: das Wohl der Kinder, deren Familien und aller Mitarbeitenden. Ich bin quasi die Brücke zwischen den Kitas und der

Verwaltung. Mir ist es wichtig, dass Entscheidungen auf Augenhöhe getroffen werden, die realistisch und gut umsetzbar sind für die Kitas.

Du hast ja selbst viele Jahre lang als Erzieherin in verschiedenen Einrichtungen gearbeitet ...

Ja, und diese praktische Erfahrung hilft mir auch. Es ist spannend, die pädagogischen Themen jetzt aus anderer Sicht zu betrachten.

Wo liegen die besonderen Herausforderungen?

Auch mal Nein zu sagen. Auch mal zu sagen, das funktioniert so nicht oder ihr müsst euch auch mal selbst helfen, wie zum Beispiel bei kurzfristigen Vertretungssituationen.

Wie sieht die Personal-Situation denn derzeit bei den Kitas aus?

Mittlerweile sind wir ganz gut besetzt, aber der Erziehermangel macht sich schon sehr bemerkbar. Es gibt kaum Bewerber. Die Stellen zeitnah neu zu besetzen, ist eine echte Herausforderung. Ich bin noch gut verknüpft mit anderen Trägern und alle haben dieselben Probleme.

Wie sieht die Situation hinsichtlich der Pandemie aus?

Es war eine sehr anstrengende Zeit für die Kitas. Auch heute ist der Respekt vor Covid noch groß, aber die Situation hat sich etwas mehr entspannt. Wir haben in den

vergangenen Monaten Kinder aufgenommen, die noch keinen Kontakt zu Gleichaltrigen hatten, weil es zum Beispiel keine Krabbelgruppen gab. Das bedurfte einer anderen Art von Eingewöhnung. Die Kinder, die jetzt in der Krippe sind, kennen bislang nur Menschen mit Maske. Das ist schon eine besondere Situation.

Was steht gerade auf deiner To-do-Liste?

Meine Liste ist lang und ich muss immer wieder Prioritäten setzen. Im Moment versuche ich Fördergelder zu erhalten und stelle dafür Anträge. Dann bereite ich einen Teamtag vor, gestalte einen Kita-Fachtag mit allen Leiterinnen und organisiere Erste-Hilfe-Kurse, Hygiene- und

Brandschutz-Schulungen Und natürlich beschäftige ich mich immer wieder mit Personaleinstellungen.

Welche Ziele möchtest du zukünftig verwirklichen?

Ich möchte regelmäßige Leitungstreffen etablieren, denn die Kitas sollen sich untereinander stärker verknüpfen, damit sie sich nicht mehr als isoliert erleben. Sie gehören zusammen und ich möchte durch mehr Transparenz auch die Möglichkeit schaffen, sich stärker mit dem Träger zu identifizieren. Es sollen wieder Fortbildungen stattfinden. Ich baue Kontakte mit den Ämtern auf und werde nächstes Jahr die Fachschulen besuchen, um uns frühzeitig dem Nachwuchs bekannt zu machen. Darüber hinaus unterstütze ich die Kolleginnen dabei, ihre Konzeptionen fortzuschreiben, denn die sind ein wichtiger Teil unserer Betriebserlaubnis.

Wenn wir jetzt bei „Wünsch dir was“ wären ...?

Dann wünsche ich mir Personal. Wir brauchen auch weiterhin kompetente und teamorientierte Menschen mit einem guten Herzen und feinen Händchen für Kinder.



Sonnenwendfeier in Celle

OV CELLE Der Ortsverband Celle hat seine diesjährige Sonnenwendfeier am 18. Juni 2022 im Pfadfinderheim in Celle gefeiert. Ein Bericht von Oliver Bujak, der kürzlich dem Verband beigetreten ist.

Ich hatte zu dem Treffen meine Frau Hannelore mitgebracht und wir wurden von drei Mitgliedern empfangen, die berichteten, dass nur noch eine weitere Person aus Soltau kommen würde. Damit war klar, dass wir miteinander in kleiner Runde den Abend bestreiten würden. Alle Teilnehmer waren Ende 50 oder älter. Die Jugend kam auch vor, jedoch nur in den Berichten über Sylvias Patenkinder aus Syrien.

Vielleicht nicht überraschend, aber auch Humanisten unterhalten sich über das Wetter und Gott und die Welt – und erstaunlich intensiv über Gott und Kirche. Gerade die Ernsthaftigkeit der Gespräche machte den Abend für alle erfolgreich. Es waren keine austauschbaren Plattitüden und

Floskeln und jeder gab auch etwas von sich preis.

Auch kulinarisch war der Abend ein Erfolg. Es wurden Fleisch und vegetarische Spieße perfekt gegrillt und zusammen mit vorbereiteten Salaten serviert. Nach der Mahlzeit kümmerte sich der Grillmeister genauso effizient um das Lagerfeuer. Neben den Gesprächen wurde auch gesungen und Querflöte gespielt. Gegen Mitternacht fuhren wir alle nach Hause – ich war überrascht, dass die Zeit so schnell vergangen war. Alle Teilnehmer waren mir unbekannt, und dennoch habe ich einen so angenehmen Abend verbracht. Dies sollte auch anderen Mitgliedern Mut machen, beim nächsten Mal ebenfalls zu kommen.



Gita Neumann informierte die Gäste des Humanistischen Forums Garbsen zum Thema Suizidhilfe.

Themenabend Suizidhilfe

OV GARBSEN Unter dem Titel „Wenn das Leben zur Last wird ...“ hat das Humanistische Forum Garbsen Anfang Juli zu einem Info- und Gesprächsabend zum Thema Suizidhilfe eingeladen.

Mehr als ein Dutzend Interessierte haben sich beim Humanistischen Forum Garbsen am 6. Juli 2022 von Gita Neumann, Referentin des HVD-Bundesverbandes aus Berlin zum Thema Suizidhilfe beraten lassen. Die Dipl.-Psychologin und Soziologin sowie Fachreferentin für Medizinethik und für Autonomie am Lebensende stellte bei dem kostenfreien Infoabend in der IGS Garbsen die aktuelle Gesetzeslage vor und gab einen Ausblick auf drei Gesetzesentwürfe. Das Publikum hatte die Gelegenheit für Anmerkungen und Fragen.

„Alle Anwesenden waren sich einig, dass die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes von 2020, die geschäftsmäßig organisierte und ärztlich professionalisierte Suizidhilfe nicht mehr unter Strafe zu stellen, richtig ist“, sagte Karl-Otto Eckartsberg, Vorsitzender des OV Garbsen und Initiator des Abends. „Gita Neumann hat uns die Gefahr verdeutlicht,

dass ein konservativ-christliches Lager ein neues Verbot noch in diesem Jahr wieder einführen will. Ein Gegenentwurf will stattdessen mit ergebnisoffenen Beratungsmöglichkeiten einen verlässlichen Rechtsrahmen für die Hilfe zur Selbsttötung schaffen. Wir haben viel darüber diskutiert, wie frei die Medikamentenausgabe sein darf und für wen sie gilt. Einig waren wir uns, dass wir uns – wie auch der HVD Bundesverband – für den liberalen Antrag aussprechen, der einen wiedereingeführten Strafrechtsparagraf 217 verhindern will. Und wir sind uns dabei einig, dass es wichtig ist, säkulare Angebote für Menschen in Lebenskrisen zu schaffen.“

Der OV Garbsen möchte in den kommenden Monaten noch einmal eine Infoveranstaltung zur Suizidhilfe anbieten. „Das Thema spielt derzeit noch keine große Rolle im Verband und das sollte sich ändern“, sagt Karl-Otto Eckartsberg.



Freuen sich über persönliche Gespräche: (v.li.) Gerda Reese, Lore Hupe, Ute Schönleiter, Helmut Hupe, Barbara Ahrens, Roland Schwerdtfeger und Peter Lähn.

Sommerfest zur Sonnenwende

OV HANNOVER Anlässlich der Sommersonnenwende und des Welt-humanistentags hat der Ortsverband Hannover sein Sommerfest am Samstag, den 25. Juni 2022, gefeiert.

Schön war's! Zum Sommerfest des OV Hannover haben sich die Mitglieder Ende Juni im Naturfreundehaus in Ricklingen getroffen, um bei bestem Wetter mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in geselliger Runde zusammensitzen. „Das war seit langem überfällig, dass wir wieder persönlich zusammensitzen können“, sagt Ute Schönleiter. „Allerdings waren es leider nicht so viele Mitglieder, wie erwartet. Das kenne ich ganz anders. Vor der Pandemie war es hier immer richtig voll“, erinnert sich die Feiersprecherin, die am Abend, als der Grill angefeuert und die traditionale Feuerschale entzündet wurde, noch eine Rede zur Feier der Sommersonnenwende hielt.

Unabhängig von der Anzahl der Mitglieder sind sich die Initiatoren Rita und Roland Schwerdtfeger einig: Es war ein gemütliches Beisammensein mit intensiven und vielseitigen Gesprächen.



Rita Schwerdtfeger hat extra Kuchen gebacken. Tobias Nawrath, Henning Nawrath, Ingo Nawrath und Ingolf Gutzeit (v. li.) hat es geschmeckt.

Angebot für Schulen

KV LEHRTE-BRAUNSCHWEIGER LAND Der Kreisverband hat für die Schulen in Lehrte, Braunschweig und Wolfsburg eine Bücheraktion gestartet.

Wem gehört unser Leben? Wer entscheidet über unseren Tod? Diese Frage rund um das Thema Sterbehilfe und Selbstbestimmung bis zum Lebensende ist gerade vor der aktuellen Situation und Gesetzgebung hoch aktuell. Deshalb hat der KV Lehrte-Braunschweiger Land rund 30 Gymnasien und Gesamtschulen mit Oberstufe angeboten, das Buch „Gott“ von Ferdinand von Schirach in zehn Klassensätzen à 25 Stück zu verschenken. „Es gibt bereits Unterrichtsmaterial zu dem Thema von den Kirchen und von der Bundeszentrale für Politische Bildung“, erklärt Monika Saß-Dardat aus dem Beirat des KV. „Mit der Aktion möchten wir die Diskussion in alle Richtungen unterstützen, denn der Autor vertritt eine sehr humanistische Sichtweise. Uns ist es wichtig, dass diese Generation einmal über die Thematik nachdenkt. Zudem ist es für den Verband, der sich ja für die Einführung des Faches Werte und Normen an allen Schulformen einsetzt, eine gute Gelegenheit, sich wieder in Erinnerung zu bringen.“

Erste Interessenten für die Buchaktion hat es bis zum Redaktionsschluss bereits gegeben.



Kennenlernaktion für Braunschweiger

Der KV Lehrte-Braunschweiger Land plant am Samstag, den 29. Oktober 2022, ab 15 Uhr in der Kita Wilde Hummel in Braunschweig ein Treffen für Mitglieder.

Initiator ist der ehemalige Landtagsvizepräsident Klaus-Peter Bachmann, Beirat im KV und Ansprechpartner für Braunschweig. Das Treffen richtet sich sowohl an alte als auch an neue Mitglieder aus der Stadt und dem Umland. „Wir freuen uns, wenn wir unsere Humanistinnen und Humanisten einmal bei einem persönlichen Austausch kennenlernen können“, sagt Klaus-Peter Bachmann.

Wer Fragen hat, kann sich gerne an ihn wenden per Mail unter bachmann@lfv-nds.de oder telefonisch unter 05341 268 713.

Interessierte treffen sich in der Kita Wilde Hummel, Hermannstraße 24, 38114 Braunschweig.



Foto: wikimedia/Haif Holetschek



Der erste Preis ging 2022 an Frau Khanh-Linh Luong von der Goetheschule in Einbeck.

CDU berücksichtigt Werte und Normen im Landtagswahlprogramm



Vertreter des Fachverbandes sowie des HVD Niedersachsens haben im Vorfeld der Landtagswahl Gespräche über die Relevanz des Faches Werte und Normen geführt.

Im Landesfachausschuss Schulpolitik der FDP erfuhren die Forderungen nach einer Gleichstellung des Faches große Resonanz. Leider wurde diese Position im Zuge der Gestaltung des Landtagswahlprogrammes nicht weiter aufgenommen. Anders hingegen bei der CDU. Hier konnte Generalsekretär Sebastian Lechner für mehr Verbindlichkeit sorgen. Als einzige Partei haben die Christdemokraten „mehr Raum für das Fach Werte und Normen“ als bildungspolitische Forderung in ihr Regierungsprogramm aufgenommen.

SPD und Grüne hatten kein Interesse, Gespräche zu diesem Thema zu führen oder sich für unser Fach einzusetzen.

Schülerpreis an zwei Kandidatinnen vergeben

Auch in diesem Jahr hat der Fachverband den Schülerpreis für das beste Abitur ausgeschrieben, der vom HVD Niedersachsen gesponsert wird. Der erste Preis ging dieses Jahr an Frau Khanh-Linh Luong von der Goetheschule in Einbeck. Sie hat ihre mündliche Abiturprüfung in Werte

und Normen mit 15 Punkten abgelegt. Frau Luong hat sich im Bereich Vielfalt (politisch, ethisch, umwelttechnisch, moralisch, sozial) sehr im Schulleben hervorgetan und besitzt durch ihre Erfahrungen, ihre Erlebnisse und ihr Engagement eine hohe Reflexionsfähigkeit, die sich gerade auch in der mündlichen Prüfung gezeigt hat.

Den zweiten Preis erhielt Frau Milena Walter von der IGS Gifhorn. Sie hat das schriftliche Abitur in Werte und Normen in der P4-Prüfung mit 13 Punkten bestanden und zeigte in allen Semestern gute bis sehr gute Leistungen. In der Bewerbung der Fachlehrkraft heißt es: „Milena ist in der Lage, ethische Theorien anzuwenden und hinsichtlich von Handlungsentscheidungen begründet darzustellen. Sie kann komplexe Sachverhalte verstehen und

Verknüpfungen herstellen, die über die erwarteten Inhalte hinausgehen. Übertragungen auf zeitgenössische Ereignisse gelingen ihr problemlos und sie schafft es sehr gut, in Debatten überzeugende Argumente hervorzubringingen und diese mit eigenen Beispielen zu untermauern.“

Wir gratulieren den beiden Preisträgerinnen und freuen uns auf die Bewerbungen zum kommenden Abitur.

Landeswettbewerb 2022/2023

Das Thema des diesjährigen Landeswettbewerbes Werte und Normen lautet Krieg und Frieden. Der vom HVD Niedersachsen und vom Fachverband gemeinsam ausgelobte Preis würdigt reflektierte und kreative Schülerprodukte – vom traditionellen Essay bis hin zu Collage, Videos oder Podcasts. Einsendungen mit Bezug zum Humanismus sind ausdrücklich erwünscht.

Weitere Informationen

Weitere Informationen in Form eines Flyers findet man unter www.fv-wun.de.

Einsendungen gehen bitte ausschließlich in digitaler Form an diese Adresse: landeswettbewerb@fv-wun.de.



Tradition: Die 136. Jugendfeier des HVD Niedersachsen fand wieder im Theater am Aegi statt.

Endlich wieder richtig feiern ...

Am 12. Juni 2022 hat der HVD Niedersachsen seine 136. Jugendfeier wieder im Theater am Aegi in Hannover veranstalten können.

50 Feierlinge, rund 600 Gäste, viele warme Worte und fröhliche Familien: In diesem Jahr konnten die Jungen Humanisten mit dem Ortsverband Hannover ihre Jugendfeier wieder traditionell im Theater am Aegi begehen. Zahlreiche Ehrengäste waren gekommen, darunter auch Vertreter des Stadtjugendrings, Politiker des Rats der Stadt Hannover aus verschiedenen Parteien sowie Vertreter aus dem Haus der Religionen.

Zuerst begrüßten die beiden Vorsitzenden der JuHu Hannover, Antonia

Jordan und Malin Baumgart, die Anwesenden. Sie erinnerten daran, dass Erwachsenwerden nicht bedeutet, alles allein hinzubekommen. „Erwachsen werden bedeutet auch, dazulernen und Verantwortung für die eigenen Entscheidungen zu übernehmen“, sagten sie. Es sei ein stetig andauernder Prozess, bei dem man sich Rat holen kann. „Nehmt euch für das Erwachsenwerden die Zeit, die ihr braucht“, rieten sie. „Ihr allein bestimmt euer Lerntempo und ganz wichtig: Ihr bestimmt, wer ihr in dieser Welt sein wollt.“



Einer der zahlreichen Ehrengäste: Thomas Herrmann, Bürgermeister von Hannover.

Im Anschluss stimmte Präsident Guido Wiesner die Feierlinge auf den neuen Lebensabschnitt ein und gab ihnen die besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg. Danach sprach der Bürgermeister Thomas Hermann ein paar Grußworte. Er appellierte mit einem Zitat von Erich Kästner daran, dass wir alle uns das

Kindsein beibehalten sollten und rief die Jugendlichen dazu auf, sich eine eigene Meinung zu bilden und sie auch zu vertreten.

In den anschließenden Beiträgen der Jugendlichen gab es zahlreiche Dankeschön-Bekundungen für die Familien, aber auch kritische Gedanken zu aktuellen gesellschaftlichen Situationen wie der Pandemie und dem Krieg. Einig waren sich die Jugendlichen darin, dass die Vorbereitungsphase eine wichtige Zeit für sie gewesen war und sie neue Freunde bei den JuHus gefunden haben. Alle Beiträge wurden musikalisch untermauert durch die Band The Ellingtones.

Abschließend hielt der Poetry Slammer Nick Duschek noch eine launige Festrede, in der er unter anderem die Geschichte der Menschheit in TikTok-Länge verkürzte und anmerkte, dass Erwachsenwerden heißt, sich nicht auf Partys schleichen zu müssen, sondern davon weg. Er sinnierte über den Unterschied zwischen Mandeln



Warme Worte: Der Präsident Guido Wiesner beglückwünschte die Feierlinge zu diesem Meilenstein in ihrem Lebensabschnitt.



Foto: Thomas Damm
Musikalische Begleitung gab es durch die Band The Ellingtones.

und Pistazien und kam zu dem Schluss, dass Mandeln zwar einfacher zu essen seien, dafür aber manchmal bitter schmecken, und dass Pistazien zwar etwas mehr Aufwand erfordern, man aber dafür belohnt werde. Den Jugendlichen ließ er offen, welchen Weg sie lieber beschreiten wollen.

Nach der Urkundenübergabe stimmten die Feierlinge das traditionelle Lied „Die Gedanken sind frei“ an und ließen vor dem Theater bunte Ballons steigen. „Das war eine tolle Feier und ich hoffe, die Jugendlichen behalten sie und den Verband in guter Erinnerung“, resümierte der Jugendbildungsreferent Sascha Jankowski.

Neuer JuHu-Vorstand

Die Jungen Humanisten Hannover haben bei Ihrer Mitgliederversammlung am 12. September 2022 einen neuen Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzende:** Antonia Jordan
- 2. Vorsitzende:** Assol Schneider
- Kassenwartin:** Nele Tetzlaff
- Beirat:** Sophia Zinn, Malin Baumgart, Zoe Lüthje, Ella Strechel
- Revisoren:** Gesine Drobek, Carlo Knaust

Kontakt unter vorstand@juhu-hannover.de.

Der HVD Niedersachsen wünscht den JuHu-Vorstandsmitgliedern viel Erfolg und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir suchen unsere Jugendfeierlinge

Wer hat in den 1970er Jahren eine humanistische Jugendfeier in Niedersachsen gehabt?

Der HVD Niedersachsen (damals noch die „Freireligiöse Gemeinde“) sucht Teilnehmer der Jugendfeiern ab dem Jahrgang 1972.

Ehemalige Feierlinge sind herzlich aufgerufen, sich in der Zentrale des Landesverbandes (Tel. 0511 167 691 60, zentrale@humanisten.de) zu melden.



Foto: HVD BB
Erfahrungsaustausch: Die ehemaligen Feierlinge Nina Hentschel (li.) und Andrea Käthner-Isemeyer mit Olaf Schlunke.

Tagung zur Jugendfeier

„Glück und Elend des Erwachsenwerdens. JugendFEIERn – gestern, heute und morgen“: Unter diesem Motto fand Anfang September in Berlin eine zweitägige Tagung zum 170. Jubiläum der Jugendweihe/ Jugendfeier statt, ausgerichtet von der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg und vom HVD Berlin-Brandenburg.

Unser Mitglied Nina Hentschel aus Niedersachsen, die 1999 ihre Jugendfeier in Hannover hatte, war dabei, um über ihre positiven Erfahrungen zu sprechen. „Ich habe tolle Erinnerungen an meine Jugendfeier und mir ist es ein Anliegen, sowas auch weiterzugeben“, sagt die heute 37-Jährige, die als Lehrerin arbeitet und immer noch in der Jugendarbeit engagiert ist und Jugendleiter (Juleicas) ausbildet. Die Veranstaltung war für sie „grandios“. „Wir haben uns richtig gut ausgetauscht und es sind interessante Diskussionen entstanden,

auch über die Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland.“



Foto: privat
Lange ist's her: Nina Hentschel hatte 1999 ihre Jugendfeier in Hannover.



Foto: Evelin Freck

Zu Gast beim AK selbstbestimmtes Sterben: Philipp Möller vom Zentralrat der Konfessionsfreien.

Der Arbeitskreis um Käthe Nebel und Habbo Schütz aus Oldenburg hatte sich nach einer Demonstration zur Sterbehilfe im April 2022 gegründet. „Wir wollen dazu beitragen, dass die Neuregelung des Sterbehilfe-Paragrafen nicht bürokratisiert wird und die Entscheidung zum Freitod möglich bleibt“, erklärte Käthe Nebel, die auch Mitglied im HVD Niedersachsen ist und sich seit vielen Jahren zu diesem Thema engagiert.

Der Arbeitskreis hat zu einer Informationsveranstaltung 24. September 2022 ins Kulturzentrum PFL in Oldenburg eingeladen. Mit Unterstützung des HVD Niedersachsen konnte dafür Philipp Möller, der erste Vorsitzende des Zentralrats der Konfessionsfreien, gewonnen werden. Er stellt die „Zehn Fragen und Antworten zur

Suizidhilfe“, die vom Zentralrat der Konfessionsfreien im Sommer 2022 veröffentlicht und an die Mitglieder des Bundestags gesandt wurden, vor und steht in einer anschließenden Diskussion für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Philipp Möller sieht die Regulierung der Sterbehilfe kritisch und setzt sich ebenfalls für das selbstbestimmte Sterben ein. „Die Entscheidung über den eigenen Tod ist die letzte und wohl auch intimste Entscheidung eines Menschen – der Staat muss sich hier dringend zurückhalten“, sagte er.

Mehr Infos zum Thema unter www.konfessionsfrei.de/suizidhilfe und unter humanismus.de/humanistische-standpunkte.

Mein Ende gehört mir!

Unter dem Titel „Mein Ende gehört mir – selbstbestimmtes Sterben kein Tabu!“ lädt der Arbeitskreis für selbstbestimmtes Sterben aus Oldenburg zu einer Inforeveranstaltung im September ein.



Foto: HVDN

Rund ein Dutzend Teilnehmer kamen Mitte Juni zusammen, um an der kostenfreien Schulung für künftige Berater für die Standard-Patientenverfügung teilzunehmen – die meisten aus dem Raum Hannover, aber auch ein paar Teilnehmer aus anderen Landesverbänden. Referentinnen waren Karin Hellriegel und Sabine Schermele von der Zentralstelle Patientenverfügung des HVD Berlin-Brandenburg K.d.ö.R.. Auf ihrem Programm standen sowohl grundsätzliche Informationen zu Patientenverfügung und Vollmachten als auch die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Fragebogen zur Erstellung einer Standard-Patientenverfügung. „Unserer Erfahrung nach reicht diese Variante in über 90 Prozent der Fälle aus“, erklärte Sabine Schermele.

Die Schulung sollte die Teilnehmenden dazu befähigen, die wichtigsten Fragen zum Thema zu beantworten und Hilfestellung beim Ausfüllen zu geben. „Das ist ein riesiger Berg an Informationen und dann auch noch abstrakt. Die größte Schwierigkeit liegt darin, die komplizierten

Ausgebildet: neue Berater zur Patientenverfügung

Nach mehrmaligem Pandemiebedingtem Verschieben konnte am 17. und 18. Juni 2022 der zweitägige Workshop für neue Berater zur Patientenverfügung stattfinden.

medizinischen rechtssicheren Formulierungen in die Umgangssprache herunterzubrechen“, sagt Sabine Schermele, die sich seit 1991 damit beschäftigt.

„So eine Patientenverfügung ist ja für viele Menschen ein unangenehmes Thema“, berichtet Karl-Otto Eckartsberg, der Vizepräsident des HVD Niedersachsen ist und die Beratungen seit zwölf Jahren durchführt. „Ich empfinde es als eine erfüllende und befriedigende Aufgabe. Man kommt mit Menschen ins Gespräch und kann etwas für den Verband tun.“

Bisher sind bundesweit knapp mehr als ein Dutzend Berater lokal unterwegs. „Das könnten mehr sein und deshalb werden wir noch weitere Schulungen anbieten“, sagt Sabine Schermele. „Außerdem möchten wir Nachtreffen anbieten, wenn die Berater Praxiserfahrungen gesammelt haben. Selbstverständlich stehen wir in der Zentralstelle immer für Fragen zur Verfügung.“

Weitere Infos zur Patientenverfügung unter www.patientenverfuegung.de.



Leineae Jahrestag und Gedenkfeier

Mitte August 2020 hat der HVD Niedersachsen seinen ersten humanistischen Waldbestattungshain Leineae in Garbsen bei Hannover eröffnet. Heute sind bereits zahlreiche Plätze belegt oder vergeben.

Die Ruhestätte befindet sich hinter dem städtischen Friedhof im Ortsteil Schloss Ricklingen. Auf rund 7.300 Quadratmeter bieten mehr als 200 Bäume etwa 2.000 Urnen Platz. Der Bestattungshain wird bestens angenommen und mittlerweile sind zahlreiche Plätze belegt oder vergeben.

Das Angebot richtet sich an Einzelpersonen, Familien und Freundesgruppen, die sich unabhängig von ihrer Glaubensrichtung oder Weltanschauung eine Grabstätte aussuchen können. Für Trauerfeiern steht ein Andachtsplatz kostenfrei zur Verfügung. Bei Bedarf können Bestatter auch die Kapelle auf dem angrenzenden städtischen Friedhof anmieten. Für nicht-religiöse Zeremonien

vermittelt der Verband gerne seine zertifizierten Trauersprecher.

Den zweiten Jahrestag des Waldbestattungshains möchte der Ortsverband Garbsen, der sich stark für die Leineae engagiert, am Totensonntag begehen – zusammen mit der jährlichen Gedenkveranstaltung, die für die Beigesetzten ausgerichtet wird. Die Gedenkfeier beginnt am 20. November 2022 ab 15 Uhr. Es gibt Kaffee und Kuchen und Musik vom Vokal-Duo CarryMe aus Seelze. Der Bürgermeister der Stadt Garbsen, Claudio Provenzano, hat sein Kommen bereits zugesagt. Die Veranstaltung ist kostenlos, es wird um Spenden für die Pflanzung neuer Bäume gebeten.

Willkommen im Haus Humanitas

Der HVD Niedersachsen hat im Juli 2022 zwei Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen können. Eine junge Mutter und ihre Tochter zogen in das Studentenwohnheim in Hannover.

„Ich freue mich sehr, hier zu sein“, sagt Ira (30) aus Kiew, die mit ihrer achtjährigen Tochter bislang in einem Hotel in Garbsen untergekommen war und Anfang Juli eine Zwei-Zimmer-Wohnung im Studentenwohnheim des Haus Humanitas bezogen hat.

Anfang März flohen die beiden aus Kiew über Belarus und Polen nach Deutschland. „Als unsere Stadt bombardiert wurde, war mir klar, dass ich meine Tochter in Sicherheit bringen muss“, erzählt die studierte Grundschullehrerin, deren Familie noch in Kiew lebt. „Am meisten wünsche ich mir natürlich, dass der Krieg bald endet und wir wieder zurückkehren können.“

Bis dahin ist die kleine Familie dem Verband herzlich willkommen. „Für uns ist es selbstverständlich, dass wir uns solidarisch zeigen und unterstützen, wo wir können“, sagt der Vizepräsident des Verbands, Karl-Otto Eckartsberg. Er unterrichtet in Garbsen einen Deutschkurs für Flüchtlinge, den die junge Mutter besucht.

„Das Angebot, nach Hannover zu ziehen, kam für uns genau richtig, denn in Garbsen konnten wir leider keine Wohnung finden“, berichtet Ira. Die immer noch stattfindenden Sanierungsmaßnahmen im Studentenwohnheim stören sie nicht. „Meine Tochter freut sich am meisten darüber, dass sie endlich ein eigenes Zimmer hat“, sagt sie und lächelt.



Foto: Catherine Wolf

Philosophische Gedanken für den Alltag

Stress- und Angstbewältigung, Resilienzbildung, gute soziale Beziehungen – zu diesen wichtigen Aspekten menschlichen Lebens konnten auch die Stoiker der Antike einiges beisteuern. Das erlebten mehr als 20 Gäste bei der Konferenz der Stoiker, die am 10. September 2022 im Haus Humanitas in Hannover stattfand. Referent war der Philosoph Harry Wolf aus Zürich. Eine Fortsetzung der Stoicon X für 2023 ist bereits geplant. Themenwünsche nimmt Sascha Rother gerne entgegen per Mail unter rother@humanisten.de.

Mehr Infos zu den Hannover Stoics gibt es unter www.facebook.com/humanismus.lifeschool.

Lösungen für die Zukunft

Die Zukunftswerkstatt, die sich im Frühjahr dieses Jahres gebildet hat, trifft sich seitdem regelmäßig monatlich und tauscht sich über die Ausrichtung des Verbandes für die Zukunft aus. Zu den rund ein Dutzend Teilnehmenden gehören sowohl hauptamtliche Mitarbeitende aus der Landeszentrale als auch engagierte ehrenamtliche Mitglieder aus den Orts- und Kreisverbänden.

Aktuelle Themenschwerpunkte sind unter anderem die Fortführung der Jugendarbeit in Niedersachsen und eine notwendige Strukturerneuerung

des Verbands. „Die erfreulich hohe Anzahl von neuen Mitgliedern verändert die Mitgliederstruktur und auch die Bedarfe der einzelnen Mitglieder“, erklärt die Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl. „Unsere Verbandsstrukturen müssen sich diesem Wandel anpassen. Die Zukunftswerkstatt hat es sich zur Aufgabe gemacht, hierfür Lösungen zu finden.“

Zur bevorstehenden Landesversammlung am 16. Oktober 2022 in Hannover bereitet die Zukunftswerkstatt entsprechende Anträge vor.



Mit tiefer Bestürzung haben wir, die Mitglieder des Ortsverbands Garbsen, vom Tod unseres langjährigen Freundes erfahren.

Werner Bunjes

* 14.01.1940 † 31.07.1922

Werner war seit 1954 Mitglied bei den Freien Humanisten und später im HVD Niedersachsen. Viele Jahre hat er den Ortsverband Seelze geführt und sich dann in Garbsen sehr aktiv für den Humanismus eingesetzt.

Wir trauern mit seiner Frau Hannelore, seinen Angehörigen und Freunden, und werden ihn in ehrenvollem Andenken in unseren Herzen bewahren.

Karl-Otto Eckartsberg
Vorsitzender des Ortsverbands Garbsen
im HVD Niedersachsen

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
**Humanistischer Verband Deutschlands
Niedersachsen K.d.ö.R.**
Otto-Brenner-Straße 20-22,
30159 Hannover, Tel. 0511 167691-60,
www.hvd-niedersachsen.de

Redaktion:
Karen Metzger, Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0511 167691-79,
rundbrief@humanisten.de

Layout und Druck: Lister Copy Team

Hinweise:
Der Rundbrief erscheint viermal im Jahr,
jeweils am Ende eines Quartals.
Der Redaktionsschluss für die Dezember-
Ausgabe ist am 15. November 2022.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
verwenden wir im Rundbrief bei Perso-
nenbezeichnungen die männliche Form.
Wir sprechen mit unseren Inhalten jedoch
stets und ausdrücklich alle Geschlechter
gleichermaßen an.

HVD FORUM



Ein neuer Ort für den humanistischen Austausch: Der Delegiertenrat des HVD-Bundesverbandes hat das HVD-Forum an den Start gebracht.

Es ist dafür gedacht, dass sich HVD-Mitglieder über die Landesgrenzen hinaus intern zu humanistischen Themen austauschen, miteinander diskutieren und Fragen stellen können.

Das Forum ist seit Anfang Juli online und je mehr Teilnehmer es gibt, desto spannender wird es. Alle HVD-Mitglieder sind herzlich aufgefordert, sich einmalig zu registrieren und dann aktiv zu werden.

Neben „Allgemeinen Themen“ und Diskussionen zum „Humanistischen Freitagssalon“ kann im Forum unter „Hinweise und Empfehlungen“ gerne auch auf Texte, Filme oder Veranstaltungen hingewiesen werden.

Das Forum ist erreichbar unter

forum.humanismus.de

Wer Fragen, Ideen oder Anregungen hat, wendet sich bitte per E-Mail an forum@humanismus.de.